

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 8a - TELEPHON: B 40-500 KL. 838, 837 u. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 19. März 1953

Blatt 377

Die Gemeinde erhöht die Fürsorge-Renten

=====

Jahresaufwand rund 91,3 Millionen Schilling

19. März (RK) Gegenwärtig erhalten 25.260 Personen von der Gemeinde monatliche Renten. Diese Unterstützungen werden nach der wirtschaftlichen Lage der Befürsorgten bemessen, wobei als Richtsatz für die Alleinstehenden monatlich 242 Schilling und für die Hauptunterstützten, das sind solche Befürsorgte, in deren Haushalt sich noch andere bezugsberechtigte Gemeindeunterstützte befinden, 220 Schilling festgesetzt worden ist. Weiters zahlt die Gemeinde noch die Miete, in den Wintermonaten als Heizhilfe monatlich 70 Schilling und im Bedarfsfalle Geld- und Sachaushilfen. Im Jahre 1951 hat das Wohlfahrtsamt allein für Dauerunterstützungen 58,050.890*21 Schilling ausgegeben, im Jahre 1952 rund 64 Millionen und in diesem Jahr sind 65,5 Millionen veranschlagt.

Vizebürgermeister Honay als Amtsführender Stadtrat für das Wohlfahrtswesen hat heute dem Gemeinderatsausschuß für Wohlfahrtswesen einen Antrag unterbreitet, der eine Erhöhung der Richtsätze für Alleinstehende auf 270 Schilling und für die Hauptunterstützten auf 250 Schilling monatlich vorsieht. Diese erhöhten Richtsätze gelten sowohl für die gehobene als auch für die allgemeine Fürsorge und die Tuberkulosenhilfe. Der Jahresmehraufwand beträgt 7,162.400 Schilling, wobei die auf Grund der bisher gemachten Erfahrungen eintretende Verminderung der Zahl der Dauerbefürsorgten berücksichtigt wurde.

Durch diese soziale Besserstellung der städtischen Rentner erhöht sich die Ausgabe für die Dauer-Unterstützungen auf jährlich 72,6 Millionen. Mit den Geld- und Sachaushilfen, der Wohl-

fahrtspflege, der Ausgabe für die Tagesheimstätten, der Landaufenthaltsaktion für die alten Dauerbefürsorgten und der Tuberkulosenfürsorge ergibt sich nunmehr eine Ausgabe von jährlich 91,3 Millionen Schilling für die in ständiger Fürsorge der Gemeinde befindlichen Menschen.

Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Die erhöhten Dauerunterstützungen werden bereits für den Monat April ausgezahlt.

Institut für Wissenschaft und Kunst
=====

Wien 7., Museumstraße 5

Vorträge in der Woche vom 23. bis 28. März

19. März (RK)

Montag, 23. März, 18.30 Uhr, Dr. Leopold Peczar:

Quadratische Formen und Flächen 2. Grades. II

Dienstag, 24. März, 18.30 Uhr, Prof. Michelangelo Cagiano de Azevedo (Vizepräsident des Instituto centrale del restauro, Rom):

Risultati critici die ristauri ad antiche pitture etrusche. (Mit Lichtbildern)

Der Vortrag wird in italienischer Sprache mit deutscher Übersetzung gehalten.

Mittwoch, 25. März, 18.30 Uhr, Dr. Julius Mader:

"Der Belagerungszustand" von Albert Camus.

Freitag, 27. März, 18.30 Uhr, Dr. Marie José Liechtenstein:

Die ungegenständliche Malerei.

Ferkelmarkt vom 18. März
=====

19. März (RK) Aufgebracht wurden 197 Ferkel, verkauft wurden 133. Der Durchschnittspreis war bei den Ferkeln bis zu 5 Wochen 203 S, 6 Wochen 246 S, 7 Wochen 281 S, 8 Wochen 315 S, 12 Wochen 340 S, 14 Wochen 473 S.

Der Marktbetrieb war rege.

Der Bürgermeister von Triest im Wiener Rathaus
=====

19. März (RK) Gestern hat der zu Besuch der Wiener Messe in Wien weilende Bürgermeister von Triest, Dr. Ing. Bartoli, mit Vertretern der Triestiner Messe Bürgermeister Jonas in Gegenwart von Vizebürgermeister Honay im Wiener Rathaus einen Besuch abgestattet, in dessen Verlauf kommunale Fragen der beiden Städte erörtert wurden.

Pferdemarkt vom 17. März
=====

19. März (RK) Aufgetrieben wurden 147 Pferde. Als Schlächterpferde wurden 129 verkauft, unverkauft blieben 18. Der Marktverkehr war lebhaft.

Herkunft der Tiere: Wien 8, Niederösterreich 113, Burgenland 1, Oberösterreich 14, Steiermark 9, Salzburg 1, Kärnten 1.

In der Kontumazanlage wurden 10 Pferde (Ungarn) aufgetrieben.

Wiener Fremdenverkehr im Februar
=====

19. März (RK) Das Statistische Amt der Stadt Wien veröffentlicht soeben den Bericht über den Wiener Fremdenverkehr im Monat Februar. Darnach hielten sich im Berichtsmonat 17.497 Fremde in Wien auf, darunter 4.343 Besucher aus dem Ausland. Es wurden insgesamt 48.462 Übernachtungen gezählt.

Die meisten Ausländer kamen diesmal aus den Vereinigten Staaten, nämlich 847. An zweiter Stelle ist Italien mit 474, an dritter Deutschland mit 390 Besuchern. Die Schweiz steht diesmal mit 333 Gästen erst an vierter Stelle. Im Jugendgästehaus der Stadt Wien in Pötzleinsdorf wurden 174 Besucher untergebracht, darunter 148 Ausländer.